

ziemlich genau um die Mitte des 11. Jh., angefertigt worden ist, obwohl die in ihr verwerteten Quellen über die zweite Hälfte des 9. Jh. nicht hinausreichen. Unter diesen jüngsten Quellen, die sie neben vielen anderen, vorzüglich pseudoisidorischen Materialien heranzog, befindet sich der Brief Nikolaus' I. n. 100 (= J.-E. 2879)¹. Aus ihm ist das Kapitel I, 17 entnommen, das lautet²: 'Nicolaus papa omnibus episcopis. Nemini licitum est de sedis apostolicae iudicio iudicare aut illius sententiam retractare permissum, videlicet propter Romanae ecclesiae principatum Christi munere beato Petro apostolo collatum divinitus'. Im Originaltext heisst es³: 'Cum enim Christi munere propter primatum ecclesiae Romanae in beato Petro concessum nemini sit de sedis apostolicae iudicio iudicare aut illius sententiam retractare permissum, constat — —'. Der Kompilator hat sich also ausser ein paar Veränderungen eine bemerkenswerte Umstellung der Satzteile erlaubt⁴. Er hat — vorausgesetzt, dass er aus dem Briefe selbst und nicht bereits aus gleichlautender kanonistischer Vorlage schöpfte — den Worten des Nikolaus erst die kirchenrechtsetzende Form gegeben, in der sie dann in späteren Sammlungen wiederkehren⁵.

Auf den Einfluss der Sammlung in 74 Titeln hatte schon Thaner hingewiesen. Später ist dann P. Fournier bemüht gewesen⁶, im einzelnen ihre erhebliche Bedeutung für die kanonistische Literatur der folgenden Zeit festzu-

1) Vgl. Thaner a. a. O. S. 606. Fournier a. a. O. S. 158. 2) Ich benutze die Hs. Stuttgart Königl. Bibl. iur. et polit. 107 s. XI.—XII. fol. 4. Vgl. über diesen Codex F. von Schulte, 'Vier Weingartner jetzt Stuttgarter Handschriften', Wiener Sitzungsberichte, Philos.-Hist. Kl. 117, 23 ff. (1888). von Schulte kennt aber nur Theiners, nicht Thaners Beschreibung der Sammlung und bemerkt daher a. a. O. S. 24 irrig: 'Die Quelle der Sammlung ist vorzugsweise Anselm'. S. auch K. Löffler, Die Handschriften des Klosters Weingarten, Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen XLI, 71 (1912). — Thaners Mitteilungen beruhen auf dem cod. Casin. 522; vgl. auch seine Aufzählung der Hss. auf dem Vorblatt der ersten Lieferung der Kanonessammlung des Anselm von Lucca (vgl. unten S. 73 N. 6) — mit ihr soll die Edition der von Thaner als 'collectio minor' bezeichneten Sammlung in 74 Titeln verbunden werden —, wo jedoch nicht alle von P. Fournier a. a. O. S. 150 ff. aufgeführten Hss. verzeichnet sind. 3) MG. Epist. VI, 607. 4) Vgl. auch Fournier a. a. O. S. 189: 'Il ne faudrait pas croire d'ailleurs que notre auteur se soit attaché à reproduire textuellement les documents auxquels il fait des emprunts: ainsi qu'il est arrivé si souvent au moyen-âge, il n'éprouve aucun scrupule à prendre avec le texte de grandes libertés'. 5) Vgl. unten S. 146 n. 104 (tabellarische Uebersicht), auch S. 131. 6) A. a. O. S. 203 ff.